

Liebe Einwohnerrinnen und Einwohner der Gemeinde Schwepnitz, liebe Leser unseres Heimatblattes von Nah und Fern,

Mein letzter Brief endete mit den Worten: Wonnemonat Mai. Da hatte ich mich wohl ein bisschen vertan. Mit über 30°C und das über mehrere Tage, das hat nichts mehr mit Wonnemonat zu tun. Das ist gelinde gesagt ganz schön brutal für Mensch, Tier und Natur.

In der Sächsischen Zeitung steht geschrieben, es wäre der wärmste Mai seit 1889. Ich schreibe wörtlich: „Die Ursache für diese anhaltenden Wetterextreme liegt in der Arktis. Eine wärmere Arktis und schmelzendes Meereis verändern den Polarwirbel. Dieser steuert die Wetterlagen bei uns, oder blockiert sie wie derzeit.“

Die Bauern sagen jedoch, solche Wetterkapriolen hat es schon immer gegeben. Jetzt können wir uns das Beste herausuchen.

Auf alle Fälle denken wir in diesen Tagen an die Gegenden in unserem Land, die vom Unwetter erwischt worden sind. Wir wissen alle wie es ist, unverschuldet „abzusaufen“ und anschließend den Dreck und die Schäden zu beseitigen.

Also sind wir auf der Hut, beachten wir die Warnhinweise. Allerdings gegen alles kann man keine Vorsichtsmaßnahmen treffen und Wasser und Sturm sind unberechenbar, das haben wir gelernt.

Bitte stellen Sie sich vor, was jahrzehntelang funktioniert hat, geht nun nicht mehr. Ich spreche von der Veröffentlichung der Geburtstage unserer älteren Bürger in der Sächsischen Zeitung oder bei uns im Anzeiger. Wer diese Veröffentlichung nicht möchte, hat dies sowieso bei der Gemeinde angezeigt. Dafür haben wir auch Verständnis und es findet Beachtung - soweit es auch möglich ist.

Aber was jetzt seit dem 25.05.2018 mit dem Inkrafttreten der neuen EU-Datenschutzverordnung (DSGVO) passiert ist, ist doch recht ungewöhnlich und stellt uns vor neue Herausforderungen. Diese Verordnung, ein europäisches Gesetz, steckt sicherlich noch in den sogenannten „Kinderschuhen“, aber alle machen sich darüber ernsthafte Gedanken.

Die Gemeindeverwaltung musste eine Datenschutzbeauftragte benennen, das ist bei uns die Mitarbeiterin Frau Doreen Flemming, Telefon 035797 70314, die sich in der Verwaltung um die Einhaltung dieser Verordnung bemüht. Ich denke, wir wissen noch gar nicht, welches Ausmaß an Veränderung diese neue Verordnung mit sich bringt. Sie können versichert sein, dass der Umgang mit den personenbezogenen Daten, die wir bereits erhalten hatten von Ihnen, dass nur die zuständigen Personen und Stellen dies verarbeiten. Diese Daten dienen wiederum der Erfüllung der gesetzlichen und vertraglichen Pflichten.

Bitte lesen Sie dazu auch auf unserer Internetseite und in diesem Anzeiger. Diese Information ist nebenstehend abgedruckt.

ABER, auf eines möchte ich Sie hinweisen. Die Veröffentlichung der Geburtstage im Schwepnitzer Anzeiger bleibt im bekannten Umfang bestehen - sollten Sie dies nicht wünschen, geben Sie bitte bei Frau Nielius unter der Telefonnummer 035797 70300 Bescheid.

Vielleicht mache ich da einen großen Fehler, vielleicht sitzen die Anwälte auch schon in den Startlöchern, um irgendwelche Sachverhalte dann zu klären. Warten wir es ab. Es wird alles nicht so heiß gegessen, wie es gekocht wird.

Denken Sie bitte an die Sportvereine, die Bilder von Mannschaften veröffentlichen, oder an Schulen und Kindereinrichtungen, an die Bilder von Jugendweihe und

Konfirmation, an die bloße Frage, „Kannst Du mir mal die Telefonnummer geben?“ nix da. „Datenschutz“!

An die Handwerker, an die Betriebe, die mit privaten und gewerblichen personellen Daten zu tun haben. Es ist noch nicht das Ende der Fahnenstange.

Eine ältere Mitarbeiterin von der Sparkasse, mit der ich mich kürzlich unterhalten habe, die sagte zu diesem Thema: „Von unserer Karteikarte, die wir nach Dienstschluss im Tresor eingeschlossen haben, da hat keiner Daten geklaut. Das war sicher.“ Damit hat sie wohl Recht. Aber wir sind ja alle so stolz auf die modernen Netzwerke und die vielen Datenspeicherungen. Anders kann man in der heutigen Zeit auch nicht mehr arbeiten. 100 % Sicherheit kann keiner bieten. Belassen wir es dabei und harren wir der Dinge, die auf uns zurollen.

Auf uns zugerollt ist die Lawine der Windräder, die in Cosel wohl gebaut werden sollen. Um gleich den Wind aus den Segeln zu pusten, es grassieren ja Informationen, die sehr oft nicht der Wahrheit entsprechen oder Informationen, die aus merkwürdigen Kanälen herrühren. Kennen Sie das Kinderspiel „Stille Post“, so komme ich mir manchmal vor. Ich denke, wir sollten uns auf fundierte Angaben verlassen und auf unserem eigenen Wissen. Der Stand zu den Windrädern ist folgender: Im Vorentwurf der Regionalplanung 2015 sind Windräder tatsächlich enthalten. Daraufhin hat die Gemeindeverwaltung mit dem Ortsteil Cosel und mit Vertreten des Gemeinderates eine Stellungnahme verfasst, die das Aufstellen von Windrädern verbietet. Unser verehrter Gemeinderat Herr Dr. Stierand, der sich fachlich hier eingebracht hat, konnte auch vorausschauend denken. Wir haben uns gemeinsam gegen diesen Vorschlag zur Installierung der Windkraftanlagen ausgesprochen. Dr. Stierand ist im März 2016 verstorben. Eine Stellungnahme braucht auch nicht beantwortet zu werden. Hochgekocht sind die Gemüter durch die Vorstellung des geplanten Landschaftsschutzgebietes für unsere Ortschaften. In diesem Gebiet war ein kleiner Teil – Cosel Nord ausgespart und Herr Dr. Stein sprach in diesem Zusammenhang von Windrädern und dass es keine Argumente gäbe, dass dort keine gebaut werden könnten. Inzwischen haben sich in diesem Sachverhalt bezüglich des Landschaftsschutzgebietes Veränderungen ergeben. Herr Dr. Stein hat keine Angabe über die Stückzahl gemacht und über die Höhe. Das ist mein augenblicklicher Wissenstand, den ich regelmäßig dem Gemeinderat und interessierten Bürgern weitergebe. Es sind auch keinerlei Anträge gestellt beim Landratsamt Bautzen Sachgebiet Immissionsschutz. Das war eine Fehlinformation einer Bürgerin.

Außerdem wird es zu diesem Thema in Cosel im Kindergarten am 10.07.2018 um 17.00 Uhr eine Bürgerversammlung geben. Der Regionale Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien wird zur Entstehung des Regionalplanes sprechen, zu Möglichkeiten der Stellungnahme und zum derzeitigen Stand dieser Problematik in Cosel.

Sie sind alle herzlich eingeladen.

Zur Problematik Kindergarten Cosel möchte ich in diesem Brief nichts weiter berichten, um den kommenden Gesprächen nicht vorzugreifen. Zu Ihrer Information, am 12.06.2018 findet ein weiteres gemeinsames Gespräch mit dem Elternrat des Kindergartens Cosel statt.

Neben den ganzen aufgezählten Dingen haben wir natürlich fleißig an unseren Baustellen Kindergarten und Kläranlage weiter gearbeitet. In der Kläranlage geht es in die Finalrunde. In der 23.Kalenderwoche soll der technische Umschluss von der alten in die neue Kläranlage stattfinden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Feuerwehr Schwepnitz bedanken, die der Gemeindeverwaltung ganz unkompliziert geholfen hat die Becken der neuen Kläranlage mit Wasser zu füllen. Das sollte auch mal erwähnt werden. Und weil wir gerade bei der Feuerwehr sind, die Kameraden der Feuerwehr Grüngräbchen haben eine anonyme Spende in Höhe von 100,00 € erhalten. Dieser Betrag mit einem Dankeschön Schreiben lag bei der Bürgermeisterin im Briefkasten und ist direkt für die Kameraden von Grüngräbchen bestimmt. Eine sehr schöne Geste, die Kameraden freuts.

Am 17.05.2018 fand unsere 44. öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Wir haben beschlossen, die nicht gedeckten Betriebskosten für die Kindertagesstätte „Bienenhaus“ in Schwepnitz für das Jahr 2016 zu übernehmen. Weiterhin stimmt der Gemeinderat einer Baukostenerhöhung für den neuen Kindergarten zu. Das ist natürlich ein ganz schöner Betrag, aber die Kostenschätzungen, die den Angeboten immer voraus gehen, sind schon eine geraume Zeit „alt“ und halten dem heutigen Preissteigerungen in der Baubranche, egal in welchem Gewerk, nicht mehr stand. Ein Bauantrag in Cosel wurde noch positiv beschieden und Zuwendungen für die Gemeinde Schwepnitz in Höhe von 1.050,00 € für verschiedene Anlässe auch in unseren Ortsteilen.

Ich hoffe, ich habe Sie nicht gelangweilt. Aber es gibt schon interessante Dinge, die sich so monatlich ansammeln und entwickeln. Aber jetzt geht es für unsere Schulkinder in die letzte Runde und die Prüfungen in den oberen Klassen sind gerade im vollen Gange. Allen Schülern und Prüflingen gutes Gelingen und Toi, Toi, Toi. Also wieder eine ganz spannende Zeit. Aber dann geht´s los, dann sind bald Ferien.

Ihnen wünsche ich jetzt einen schönen Juni. Falls Sie in den Urlaub fahren gute Erholung und allen zu Hausgebliebenen eine gute Ernte im Garten und auf dem Feld.

Übrigens die Wildgänse haben kleine Gössel. Es sieht ganz putzig aus. Kleine Schwäne konnte ich aber noch nicht beobachten.

Elke Röthig
Ihre Bürgermeisterin